

Eine „neue“ Orgel in der Kapelle des Franziskanerklosters Großkrotzenburg

Nachdem ein erster Versuch, das in der Kapelle des Franziskanerklosters Großkrotzenburg befindliche elektronische „Surrogat“ – fälschlicherweise elektronische „Orgel“ genannt – durch eine Pfeifenorgel zu ersetzen, fehlgeschlagen war, wurde im Jahr 2011 ein zweiter Versuch gestartet, der diesmal zum Erfolg führte.

Als wir mit der Firma Orgelbau Raab & Plenz in Hackenheim bei Bad Kreuznach diesbezüglich Kontakt aufnahmen, dauerte es nicht lange und von deren Seite kam ein Angebot, die Orgel der Marienkirche in Bernkastel-Kues an der Mosel. Dieses Instrument wurde 1966 von der Orgelbauwerkstatt Weise/Plattling erbaut.

Das Instrument verfügte über 2 Manuale und Pedal und insgesamt 13 klingende Register, sowie über drei mechanische Koppeln und einen Tremulanten für das II. Manual im Oberwerk.

Die Orgelbaufirma Raab & Plenz erweiterte das Instrument von Mitte Februar bis Mai 2012 um drei Register, baute es um, renovierte und intoniert es auf den Kirchenraum.

Die Spieltraktur ist mechanisch angelegt, mit Holzabstrakten und Messingdrähten.

Die Registertraktur arbeitet ebenfalls mechanisch. Die Schubstangen sind aus Metall.

Die Orgel hat einen Hauptbalg mit Windregler und 3 Windladenbälge ebenfalls mit Windregler.

Außerdem besitzt das Instrument 6 Windladen mit Kunststoffschleifen und Teleskophülsen.

Das Gehäuse ist ein massiver Fichtenholzrahmen mit eingesenkten Füllungen.

Die Orgel fand ihren neuen Platz auf der Empore im Chorraum der Klosterkirche der Franziskaner in Großkrotzenburg.

Für die 3 neuen Register mussten einige Veränderungen vorgenommen werden.

Im Oberwerk wurde für den neuen „Salicional 8“ die Windlade erweitert. Im Hauptwerk musste eine neue Zusatzlade gebaut werden, um das Register „Principal 8“, (Offenbass 8') auf beiden Werken (Hauptwerk und Pedal) spielbar zu machen.

Durch das Abkoppeln des Registers „Offenbass 8“ auf die neue Zusatzlade, wurde auf der Pedallade Platz für das neue „Fagott 16“ frei.

Im jetzigen Zustand weist die Orgel folgende Disposition auf:

<u>Manual I: C - g'''</u>		<u>Manual II: C – g'''</u>		<u>Pedal: C – f¹</u>	
Principal	8' neu	Gedackt	8'	Subbass	16'
Rohrflöte	8'	Salicional	8' neu	Offenbass	8' Prospekt Kupfer
Octave	4'	spanisch ged.	mit Innenrohr C-H	Hohlflöte	4'
Nachthorn	2'	Spitzflöte	4'	Fagott	16' neues Register
Mixtur 4fach	1 1/3'	Principal	2'		
Schalmei	8'	Quarte	1 1/3' + 1'		
			2' + 1 1/3' = g''		
		Sesquialter	2 2/3' + 1 3/5' = c°		
		Tremulant			

Spielhilfen: Normalkoppeln als Tritte: II - I, I - Pedal, II – Pedal

Bei der Orgeleinweihung am 10. Juni 2012 führt uns der Student der Kirchenmusik, Christian Göckel aus Kleinauheim, die vielfältigen Möglichkeiten des gelungenen „Orgelumbaus“ und der „klanglichen Erweiterung“ vor.

Der Firma Orgelbau Raab & Plenz sei für das gelungene Werk ein herzliches Dankeschön gesagt.

Ingbert Ziegler ofm /Franziskanerkloster Großkrotzenburg